© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chrysomeliden aus Yola.

Von
J. Weise.

Auf einer Fxpedition nach dem Tschadsee erbeutete Herr Lieutenant Schultze, der Sohn unseres besten Centhorrhynchiden-Kenners, des Hrn. Oberst Schultze in München, aufser unzähligen prachtvollen Lepidopteren auch einige Käfer, von denen hier die Chrysomeliden aufgezählt werden mögen.

1. *Clytra militaris* Jac., Alantika-Geb., 12. Juni 1903. 3 Ex. Der Autor erwähnt D. E. Z. 1895, 168 nicht den Bau der Fld. und ich bin daher unsicher geworden, ob die vorliegenden Stücke wirklich zu *militaris* gehören, obwohl sie mit der Beschreibung[1]) völlig übereinstimmen. Sie sind der *Cl. decumana* Ill. äufserst nahe verwandt und bilden vielleicht nur eine kleine, schlanke, namentlich vorn schmal gebaute Form derselben. Beim ♂ ist der Seitenrand der Fld. nahe der Mitte ganz normal stumpfwinklig-, beim ♀ mehr gerundet-erweitert[2]).

2. *Atelechira Schultzei: Elongata, parallela, nigra, subopaca, prothorace ferrugineo, antice flavescente et sat fortiter-, postice parum subtilius ruguloso-punctato et pubescente, elytris flavotestaceis, fasciis tribus nigris.* — Long. 9,5—11 mill.

Yola 4.—13. Mai 1903.

Mas: *mandibulis modice exsertis, elytris opacis, minus profunde punctatis, pedibus anticis longissimis.*

Femina: *elytris subopacis, fortiter profundeque ruguloso-punctatis.*

Neben *At. baculum* Lac. gehörig. Gestreckt, fast gleichbreit,

---

[1]) In der Beschreibung von *Cl. militaris* sind namentlich folgende Fehler störend: statt „das zweite und die 2 folgenden Glieder der Fühler" ist zu lesen das erste; für „Fld. stärker als das Hlschd. und sehr stark punktiert" mufs wohl „dicht" und für Hüften rot, „Schenkel" rot gelesen werden.

[2]) Die Grundform von *Cl. connectens* Jac., l. c. 169, die mir von Semmio aus dem Niams-Niams-Lande (Schlüter) vorliegt, hat auf jeder Fld. zwei schwarze Makeln, eine kleine, längliche auf der Schulter und eine grofse ovale, etwas schief von vorn nach hinten und aufsen gerichtete dahinter. Dieselbe beginnt vor der Mitte und endet an der hinteren Aufsenecke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

oben etwas abgeflacht; schwarz, ziemlich dicht und kurz weifslich grau behaart, die Vorderbrust nebst den vier Vorderhüften (beim ♂ aufserdem noch der gröfste Teil der vier Vorderschenkel) rötlich gelb, ebenso die Seiten des Kopfes unterhalb der Fühlerwurzel und die Basis der Mandibeln (beim ♂ in gröfserer Ausdehnung als beim ♀). Kopf dicht runzelig punktiert, die Spitze des Kopfschildes kahl und fast glatt. Fühler kräftig, Glied 1 lang, keulenförmig, 2 und 3 kurz, die folgenden sehr stark quer, das Endglied tief winkelig ausgerandet, so dafs die Fühler 12-gliedrig erscheinen. Thorax quer viereckig, fast dreimal so breit als lang, an den Seiten gerundet, Vorder- und Hinterrand abgestutzt, letzterer jedoch in der Mitte in schwachem Bogen erweitert, die Scheibe mit zwei Quereindrücken, der eine, vor der Mitte, reicht ziemlich von einer Spitze zur andern, der zweite, hinter der Mitte, ist in der Mitte unterbrochen. Der Raum hinter dem zweiten Eindrucke ist matt, behaart und dicht runzlig-punktiert. Der viel gröfsere Raum davor kahl, stärker und nach vorn hin allmählich weniger dicht, aber kräftiger runzlig-punktiert, glänzender. Die Farbe ist blafs rostrot und geht vor dem ersten Quereindrucke in gelb über. Schildchen schwarz, mehr oder weniger punktiert und fein behaart, ein Längsstreifen fast glatt und kahl. Fld. dicht punktiert, jede mit einigen kurzen Punktstreifen und gewölbten Zwischenstreifen an der Naht nahe dem Abfalle zur Spitze, der Basalrand ist leistenförmig erhöht; sie sind heller bräunlich-gelb gefärbt als der hintere Teil des Thorax.

Beide Geschlechter sind sehr verschieden. Das ♂ hat einen gröfseren Kopf, stärkere und längere Mandibeln (die linke mit langer dornförmiger Spitze, die sich vor die rechte Mandibel legt), sowie matte, viel feiner und flacher punktierte Fld., endlich stark verlängerte Vorderbeine, deren Tarsen länger als die Schienen sind (das erste Glied derselben länger als die drei folgenden zusammen). Die Fld. des ♀ sind stark und tief runzlig-punktiert, etwas glänzender und stets dunkler gezeichnet als beim ♂, auch ist bei ihm eine breite Längsvertiefung auf der Scheibe jeder einzelnen, den Seiten näher als der Naht, deutlicher ausgeprägt. Die schwarze Zeichnung bildet drei ziemlich breite Querbinden, eine vor, eine dicht hinter der Mitte, die dritte vor der Spitze. Die erste erreicht weder Naht- noch Seitenrand und zieht sich, schräg nach hinten und innen gebogen, von der Schulterbeule bis neben die Naht; die zweite ist gemeinschaftlich und gerade, reicht aufsen bis nahe an den Seitenrand und verschmälert sich gewöhnlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas an der Naht; die dritte ist kleiner, vom Seitenrande weiter entfernt und öfter an der dann schwarz gesäumten Naht unterbrochen. In diesem Falle ist sie auf eine gerundete Quermakel jeder Decke beschränkt, bei dem einzigen vorliegenden ♂ fehlt sie gänzlich, während die zweite Binde an der Naht unterbrochen, auf jeder Decke aus zwei mäfsig grofsen Makeln zusammengesetzt erscheint und die erste Binde in drei Flecke aufgelöst ist: ein punktförmiger Fleck auf der Schulter, ein ähnlicher dahinter, nahe dem Seitenrande, und eine grofse gerundete Quermakel nahe der Naht in $\frac{1}{3}$ Länge.

3. *Peploptera postica* Lac. Yola, Beri-Geb., 7. Juli 1903. 1 Ex.

4. *Cryptocephalus insons: Subtus flavescens, metasterno et abdomine maxima parte pygidioque nigris, densius sericeo-pubescentibus, mandibulis apice antennarum articulis sex ultimis nigris, supra laete testaceus, nitidus, prothorace punctulato punctis duobis nigris valde distantibus ornato, elytris punctato-striatis.* — Long. 6 mill.

Yola, 13. Mai 1903.

Etwas schlanker als *flavidus* gebaut, oberseits dunkler und mehr rötlich gefärbt, der Thorax kissenartig gewölbt. Die Unterseite nebst den Beinen und die ersten fünf Fühlerglieder blafs bräunlich gelb, die Seitenstücke und eine dreieckige Quermakel der Hinterbrust, der Bauch, mit Ausnahme der Mitte des ersten Ringes, sowie das Pygidium schwarz, sehr dicht und fein weifslich seidenschimmernd behaart. Oberseite stark glänzend, lebhaft rötlich gelbbraun, Kopf mäfsig dicht punktiert, Thorax am Vorder- und Seitenrande verwaschen gelblich gesäumt, äufserst fein ungleichmäfsig punktuliert, mit einigen gröfseren Punkten über dem Seitenrande. Jederseits liegt ein schwarzer punktförmiger Fleck in der Verlängerung der fünften (ganzen) Punktreihe der Fld., dem Hinterrande etwas näher als dem Vorderrande. Die Flgd. sind nicht besonders kräftig, aber doch stärker als in *flavidus* punktiert-gestreift, die Punktreihen hinten feiner, verworren, die abgekürzte Reihe erlischt erst hinter der Mitte. Das Prosternum verlängert sich vorn in eine nicht hohe, sehr breit dreieckige Spitze.

5. *Apophylia nigricollis* All.? Yola, Bila, 18. Juli 1903. 1 Ex. ♂.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Klauen an der Spitze leicht eingeschnitten, Hinterbeine und Hinterbrust einfach, letzter Bauchring am Hinterrande mit dreieckigem Ausschnitt, Beine rötlich gelbbraun. Länge 7 mill.[1]).

6. *Oncocephala senegalensis* Guér. Yola, 3. Mai 1903.

---

[1]) Hier mag die Beschreibung einer anderen Galerucine aus Westafrika angeschlossen werden:

Asbecesta laeta: Testaceo-flava, nitida, elytris plerumque fulvis, apice flavescentibus, crebre punctatis. — Long. 4—5 mill.

Kamerun: Victoria (Schröder).

Blafs bräunlich-gelb, die Spitze der Mandibeln schwarz, das Endglied der Lippentaster und die beiden letzten Glieder der Maxillartaster angedunkelt. Fühler kräftig, Thorax fast glatt, über den Vorderecken mit einzelnen Punkten, die Querfurche breit und tief. Schildchen glatt. Fld selten mit den übrigen Körperteilen gleich blafsgelb gefärbt, in der Regel bräunlich rotgelb, dann bleibt meist ein Saum an der Spitze gelb. Derselbe beginnt hinter der Mitte am Seitenrande, ist in der Spitze verbreitert, oft an der Naht etwas nach vorn verlängert, innen aber schlecht begrenzt. Die Fld. sind dicht punktiert, die Punkte mäfsig stark, im letzten Drittel weitläufiger, fein, sehr flach und verloschen, aber dunkel durchschimmernd und dadurch gröfser erscheinend. Unter der Schulter entspringt eine schwache Längskante, die sich den Seiten parallel bis neben die Naht zieht; sie wird aufsen durch eine mäfsige Vertiefung, innen nur nahe der Schulter durch einen kurzen Längseindruck emporgehoben. Ein ähnlicher, schwächerer Längseindruck befindet sich weiter nach innen vor der Mitte jeder Decke.

Diese Art scheint der *Asb. rufobasalis* Jac. nahe zu stehen; sie wurde bei Molive in der Nähe von Victoria gesammelt.

Protorina plagiata var. *croatica* m.

Von Herrn Dr. Röschke erhielt ich 2 ♀ aus Croatien, die in der Färbung und im Körperumrisse am meisten mit der Var. *commutata* Suffr. übereinstimmen, aber durch eine viel feinere Skulptur der Oberseite erheblich abweichen. An den Maxillartastern ist das letzte Glied pechbraun bis dunkel rotbraun gefärbt, der Thorax ist etwas breiter als in *commutata* gebaut, mit dickem und breitem Seitenwulste, der vor der Mitte mäfsig tief, hinter derselben tief und scharf begrenzt und von der glänzenden, sparsam und fein punktierten Scheibe getrennt wird. Die Punktierung der Flgd. ist deutlich dichter, aber noch feiner und flacher wie in *plagiata* aus den Karpathen, also sehr viel feiner wie bei *commutata*. Der letzte Bauchring ist in der hinteren Hälfte gelbbraun, oft auch ein feiner Seitensaum an den übrigen Ringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 1905

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Chrysomeliden aus Yola. 77-80